

**Patienteninformation und Einverständniserklärung
zur Magenspiegelung mit Sondeneinlage zur
Ernährung oder zur endoluminalen Vakuumtherapie
(Esosponge-Therapie)**

Patientenetikette

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient

Bei Ihnen ist es notwendig, eine **Magenspiegelung** (Oesophago-Gastro-Duodenoskopie) durchzuführen. Neben der reinen Beurteilung und Erfassung von möglichen krankhaften Veränderungen (diagnostische Untersuchung) werden auch unten stehende Eingriffe, falls nötig, durchgeführt (therapeutische Eingriffe). Vorgängig möchten wir Sie über den Untersuchungsablauf, die Eingriffsmöglichkeiten, die Risiken und alternative Untersuchungs- und Therapieoptionen informieren. Hierfür erhalten Sie von uns folgende Beilagen:

- **Informationsblatt**
- **Fragebogen**
- **Einverständniserklärung**

Bitte lesen Sie die vorliegenden Unterlagen sofort nach Erhalt durch. Füllen Sie den Fragebogen aus, datieren und unterschreiben Sie die Unterlagen spätestens am Vortag der Untersuchung. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

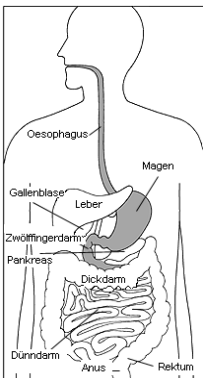
Der Fragebogen und die Einverständniserklärung werden bei uns in der Krankenakte aufbewahrt. Daher müssen diese Unterlagen unbedingt zur Untersuchung mitgebracht werden!

Folgende Untersuchung ist bei Ihnen vorgesehen:
Magenspiegelung mit:

Ernährungssonden-Einlage

Esosponge-Therapie (Daueraufklärung)

Biopsie-Entnahme



Dateiname	Verfasst von	Veröffentlicht am	Geltungsbereich	Version
Kapselendoskopie	Dr. J. Haarer	Januar 2024	KSSG	1.0



Informationsblatt zur

Magenspiegelung mit Sondeneinlage

Weshalb erfolgt eine Magenspiegelung?

Bei der Magenspiegelung werden die Speiseröhre, der Magen und der Zwölffingerdarm untersucht. Es lassen sich damit Erkrankungen dieser Organe feststellen (z.B. Entzündungen, Geschwüre, Krampfadern, Polypen oder Tumore) und teilweise auch behandeln oder der Verlauf von bekannten Erkrankungen kontrollieren.

Welche Vorbereitungen sind für eine Magenspiegelung nötig?

Bitte nehmen Sie ab Mitternacht vor der Magenspiegelung keine feste Nahrung mehr zu sich, da der obere Verdauungstrakt für die Magenspiegelung frei von Speiseresten sein muss. Das Trinken klarer, fettfreier Flüssigkeiten (keine Milch) ist bis 3 Stunden vor Untersuchungsbeginn erlaubt. Pausieren Sie am Tag der Untersuchung Ihre regulären Medikamente, ausser Ihr Arzt weist Sie ausdrücklich auf die Einnahme hin.

Fahrtüchtigkeit / Arbeitsfähigkeit nach der Untersuchung?

Für die Untersuchung werden Ihnen **Schlaf-** und/oder **Schmerzmittel** verabreicht. Sie dürfen bis 24 Stunden nach der Untersuchung **kein Fahrzeug lenken** und **keine wichtigen Entscheidungen** treffen. Bei ambulanten Untersuchungen sollten Sie sich fahren lassen oder öffentliche Verkehrsmittel benutzen.

Wie läuft die Magenspiegelung ab?

Um die Untersuchung angenehm zu gestalten, werden Ihnen in der Regel Schlafmittel, bei Bedarf auch Schmerzmittel, mittels Infusionsleitung verabreicht. Untersucht wird mit einem dünnen beweglichen "Schlauch" (Endoskop), an dessen Spitze eine Lichtquelle und eine Kamera angebracht sind. Damit kann der Arzt die Schleimhaut des Magens und des Dünndarmes einsehen, nach krankhaften Veränderungen absuchen und Gewebeproben entnehmen. Die Untersuchung und die Entnahme von Gewebeproben verursachen keine Schmerzen. Während der Untersuchung ist neben dem Arzt auch eine speziell geschulte Pflegefachperson anwesend. Zu Ihrer Sicherheit werden Ihre Kreislaufwerte während der Untersuchung kontinuierlich überwacht. Nach diesem beurteilenden Teil der Untersuchung (diagnostische Teil) können, falls notwendig, auch Eingriffe durchgeführt werden (therapeutischer Teil, siehe unten).

Welche Risiken sind mit dem diagnostischen Teil der Magenspiegelung verbunden?

Die Komplikationen einer Magenspiegelung sind extrem selten (2‰). Zu erwähnen sind allergische Reaktionen, mögliche Zahnschäden bei schon vorbestehenden defekten Zähnen, Infektion, Blutung, Verletzung der Wand des oberen Verdauungstraktes (Perforation) und Verletzung des Kehlkopfes. Sehr selten kann es vorkommen, dass eine entstandene Komplikation operativ behandelt werden muss. Meistens kann die Komplikation jedoch mit endoskopischen/medizinischen Massnahmen behandelt werden. Vorübergehend können leichte Heiserkeit, Schluckbeschwerden oder unangenehme Blähungen (durch verbleibende Luft im Magen und Dünndarm) nach der Magenspiegelung auftreten. Nach Gabe von Schlafmedikamenten kann es in seltenen Fällen zur Beeinträchtigung der Atem- und Herzfunktion kommen.

Welche zusätzlichen (therapeutischen) Eingriffe mit Sondeneinlage sind möglich?

Nach Operationen, bei schweren Entzündungen (z.B. Bauchspeicheldrüsen-Entzündung oder Sepsis) oder bei neurologischen Erkrankungen (z.B. nach Hirnschlag) kann die Nahrungsaufnahme auf natürlichem Wege erschwert oder ungenügend sein. Zur Unterstützung kann im Rahmen der Magenspiegelung eine Sonde in den Magen oder Dünndarm eingelegt und über die Nase ausgeleitet werden um eine vorübergehende, möglichst natürliche Ernährung über die eingelegte Sonde zu gewährleisten. Neben der Zufuhr von Flüssigkeit und Nährlösung dienen diese Sonden teilweise auch der vorübergehenden Ableitung von Magensaft, z.B. bei Übelkeit oder postoperativer Darmträgheit.

Des Weiteren können auch Sonden zur endoluminalen Vakuum-Therapie eingelegt werden (Esosponge). Dieses Verfahren kommt v.a. nach Operationen, bei Verletzungen oder bei Eiteransammlung im oberen Magen-Darm-Trakt zum Einsatz. Dabei befindet sich am einliegenden Ende der Sonde ein Schwamm, an den ein Unterdruck angelegt werden kann. Durch den Unterdruck kann Sekret abgesaugt, die Durchblutung gefördert und die Bildung von Granulationsgewebe zur Abheilung gefördert werden. Die Sondeneinlagen kommen häufiger bei schwerer erkrankten Personen zum Einsatz und die Einlage kann technisch herausfordernd sein. Die Untersuchungen müssen daher meist in Vollnarkose durchgeführt werden und haben ein höheres Verletzungsrisiko als rein diagnostische Magenspiegelungen, sind aber deutlich weniger invasiv als alternativ notwendige operative Verfahren. Sonden zur intraluminalen Vakuumtherapie müssen in der Regel nach wenigen Tagen wieder entfernt, oder gewechselt werden.

Da das Vorgehen und die Risiken jeweils vergleichbar sind, dient die vorliegende Aufklärung bei Eso-Sponge-Therapie als Daueraufklärung (auch für evtl. Folge-Eingriffe), das TTO wird aber vor jedem Eingriff erneut durchgeführt.

Wie verhalte ich mich nach der Untersuchung?

Nach Sondeneinlage ist häufig das Essen und Trinken nicht, oder nur eingeschränkt möglich. Daher werden teilweise zweite Sonden zur reinen Ernährung eingelegt oder Sie werden vorübergehend intravenös ernährt werden müssen.

Fragen zur Untersuchung?

Falls Sie weitere Fragen zur geplanten Untersuchung haben, wenden Sie sich bitte an Ihren zuweisenden Arzt oder an den Dienstarzt der Gastroenterologie und Hepatologie (071 494 9696).

Besuchen Sie bitte vorgängig unsere Internetseite <https://www.kssg.ch/gastroenterologie-hepatologie>. Auf der Hauptseite im Internet finden Sie unter **Leistungsangebot** einen erklärenden **Film** über eine Magenspiegelung **ohne therapeutischen Eingriff!**

Abschliessende Fragen können Sie auch direkt vor der Untersuchung mit dem untersuchenden Arzt klären.



Fragebogen

Patientenetikette

Fragen zur Abklärung der Blutungsneigung

Ja Nein

1. Haben Sie starkes Nasenbluten ohne ersichtlichen Grund?		
2. Haben Sie Zahnfleischbluten ohne ersichtlichen Grund (Zähneputzen)?		
3. Haben Sie „ blaue Flecken “ (Hämatome) oder kleine Blutungen auf der Haut ohne ersichtliche Verletzungen?		
4. Haben Sie den Eindruck, dass Sie nach kleinen Verletzungen länger bluten (z.B. beim Rasieren)?		
5. Bei Frauen: Haben Sie den Eindruck, dass Sie eine verlängerte Menstruationsblutung (>7 Tage) haben oder sehr häufig Tampons bzw. Binden wechseln müssen?		
6. Haben Sie längere oder schwere Blutungen während oder nach einer Zahnbehandlung gehabt?		
7. Haben Sie längere oder schwere Blutungen während oder nach Operationen gehabt (z.B. Mandeloperation, Blinddarmoperation, Geburt)?		
8. Haben Sie während Operationen Blutkonserven oder Blutprodukte erhalten?		
9. Besteht in Ihrer Familie (Eltern, Geschwister, Kinder, Grosseltern, Onkeln, Tanten) eine Erkrankung mit vermehrter Blutungsneigung ?		

Fragen nach Medikamenten, Allergien, Begleiterkrankungen

Ja Nein

1. Traten bei Ihnen bei einer Narkose schon einmal Probleme auf?		
2. Wurden bei Ihnen schon Eingriffe am Magen-Darm-Trakt vorgenommen?		
3. Sind Sie Diabetiker/in ?		
4. Tragen Sie einen Herzschrittmacher / Defibrillator oder ein Metallimplantat ?		
5. Ist bei Ihnen eine Nierenfunktionsstörung (Niereninsuffizienz) bekannt?		
6. Tragen Sie Bauch- oder Intimpiercings ? (Wenn ja, bitte entfernen!)		
7. Haben Sie lockere Zähne , eine Zahnprothese oder eine Zahnkrankheit ?		
8. Leiden Sie an einem Herzklappenfehler, an einer Herz- oder Lungenkrankheit ? Haben Sie einen Ausweis zur Endokarditis-Prophylaxe ?		
9. Bei Frauen: Sind Sie schwanger oder besteht bei Ihnen die Möglichkeit einer Schwangerschaft ?		
10. Leiden Sie an einer Erkrankung der Atemwege oder an Schlafapnoe ? Wenn ja, welche? _____		
11. Haben Sie eine Allergie / Überempfindlichkeitsreaktion (gegen Medikamente, Soja, Latex, örtliche Betäubungsmittel, Heftpflaster, etc.)? Wenn ja, welche? _____		
12. Nehmen Sie gerinnungshemmende Medikamente zur Blutverdünnung ein (z.B. Sintrom, Marcoumar) oder haben Sie in den letzten 7 Tagen Aspirin, Alcacyl, Tiatral, Plavix, Clopidogrel, etc. oder Grippemittel, Schmerzmittel oder Rheumamittel eingenommen? Wenn ja, welche? _____		
Bemerkungen:		

Ich, die / der Unterzeichnende habe den Fragebogen nach bestem Wissen ausgefüllt!

Ort / Datum:

Name Patient:

Unterschrift Patient:
